

Fremde Literatur.

305 Molière's Lustspiele, 6 Bände 1805/6	100
306 Racine, Oeuvres complètes	35
312 Voltaire, Oeuvres compl. 1883—85	250

Geschichte, Kunst etc.

316 Beschreibung der bisher bek. böhm. Privatmünzen	75
321 Ferrario, Il costume antico	130
348 Segur, Napoléon	80
354 Roberts, The Holy Land	120
391 Christoffel, Meisterwerke engl. Schabkunst	170
396 Dickens, Dealings with . . .	65
401 Cervantes, Don Quixote mit Illustr. von Doré	65
412 Gerlach, Das alte Buch	30
416 Göbel, Wandteppiche	40
430a Hogarth, Kupferstiche	90
432 Victor Hugo, Oeuvres	110
433 Hyperion, J. I., II.	110
435 Die Insel, J. I u. 2	110
444 Das Kupferstichkabinett	55
446 Leisching, Bildnisminiatur in Oesterreich	550
454 Kugler-Menzel, Gesch. Friedrichs d. Gr.	320
455 Molière, Oeuvres compl.	120
457 Mozarts Requiem, Nachbildung	50
470 Ludwig Bechsteins Märchenbuch mit Zeichnungen von Richter	460
479 Singer, Franz. Buchillustrationen	65
480a Thackeray, The Newcomes	75
481 Tausend und eine Nacht, I. A.	75
482 Tietze, Die Denkmale des Bez. Krems	45
483 Ders., Die Denkmale des Bez. Melk	28
484 Ders., Die Denkmale der Bez. Eggenburg und Geras	15
485 Ders., Die Denkmale des Bez. Horn	19
486 Ders., Die Denkmale des Bez. Waidhofen a. d. Thaya	45
496 Bogen, Die großen Bibliophilen	110
498 Brunet, Manuel du Librairie	30
507 Zeitschrift für Bücherfreunde, J. 1, 3, 4	85

BILDER.

(Der Corregio aus Schloß Hellbrunn.) Wir haben seinerzeit gemeldet, daß Dr. Herm. Voß vom Berliner Kaiser Friedrich-Museum im Herbst 1926 im Schloß Hellbrunn bei Salzburg ein Madonnenbild von Corregio entdeckt hat. Nun erfährt man, daß die Stadtgemeinde Salzburg als Eigentümerin von Schloß Hellbrunn das Gemälde nach München verkaufte, von wo es jetzt um den Betrag von 80.000 Mark für die Wiener staatlichen Museen zurückgekauft wurde. Es werfen sich nun folgende Fragen auf: 1. Warum hat das Bundesdenkmalamt die Ausfuhr des Corregio zugelassen. 2. Um welchen Betrag wurde das Gemälde nach München verkauft und 3. weshalb hat das österr. Finanzministerium nicht schon damals das Gemälde erworben. Doch nicht deshalb, weil es damals wahrscheinlich billiger zu haben gewesen wäre.

(Ein Giorgione-Fund in Budapest.) Man schreibt uns aus Budapest: Im Museum für schöne Künste hängt ein Bild „Die Hirten vom Berge Ida“, das bisher als zeitgenössische Kopie eines Werkes von Giorgione galt. Der englische Kunstschriftsteller Sir Martin Conway hat nun nach längeren Nachforschungen, bei welchen ihn ungarische Kunstgelehrte unterstützten, festgestellt, daß es sich um ein Originaljüngendwerk Giorgiones handelt und nicht um eine Kopie. Giorgione hat das Bild im Alter von achtzehn Jahren gemalt. Das Bild stammt aus der Sammlung des als Dichter bekannten Kardinals Pyrker, der es dem Nationalmuseum geschenkt hat. Der Wert wird auf 40.000 bis 50.000 Dollar geschätzt.

NUMISMATIK.

(Münzenfund.) Aus Linz (Oberösterreich) wird uns gemeldet: Der Besitzer der Bachmühle in Sinzing bei Obermiething Franz Koggenberger räumte dieser Tage seine Holzhütte auf. Er wollte dabei auch eine alte Holztruhe entfernen. Als er mit Hilfe eines Burschen die Truhe hob, rollten aus derselben plötzlich Silberstücke. Bei genauer Nachschau fanden die beiden in einem geheimen Fache 1½ Kilogramm Silbermünzen aus den Jahren 1650 bis 1856, im ganzen 6000 Stück, darunter 4000 Stück alte Zwanziger. Der Rest besteht aus verschiedenen österreichischen, bayerischen und salzburgischen Münzen.

PHILATELIE.

(Neuheiten.) Litauen. Anlässlich des zehnjährigen Bestehens ist eine Gedenkserie — sieben Werte — 5 C. braun und graugrün, 10 C. violett und schwarz, 15 C. orangrot und braun, und 25 C. blau und schwarz mit dem Bildnis des Präsidenten Smetona erschienen. Auf der Marke zu 50 C. ultra-

marin und braun und 60 C. karmin und schwarz sieht man eine nackte Gestalt, die in der rechten Hand ein Schwert, in der linken ein Doppelkreuz emporhebt. Der höchste Wert zu 1 Litas zeigt eine allegorische Figur, die über dunkeln Dämonen schwebt. — Französische Post in Marokko. Die Marke zu 20 C. hat ihre Farbe auf violett und die Flugpostmarke zu 60 C., die bisher lilabraun war, auf rotbraun geändert. — Monaco. Mit dem Bilde der drei letzten Fürsten von Monaco wurden anlässlich der jüngst stattgefundenen philatelistischen Ausstellung drei Erinnerungsmarken: 50 C. rot, Fr. 1.50 blau, und 3 Fr. violett ausgegeben. — Nicaragua. Die Werte ½ C. grün, 1 C. purpur, 1 C. violett, 2 C. karmin, 3 C. dunkeloliv, 4 C. ziegelrot, 5 C. schwarz, 6 C. sepia, 10 C. gelb, 15 C. rotbraun, 20 C. braun, 25 C. orange, 50 C. hellblau und 1 Cordoba schwarzbraun sind mit dem Aufdruck „Resello 1928“ erschienen. — Peru. 2 Centavos olivgrün hat ihre Farbe auf schwarzoliv geändert. — Polen. 25 Groszy ocker mit dem Bilde des Marschalls Piłsudski. — Rußland. Der 10jährige Gründungstag der Roten Armee wurde durch Ausgabe von Erinnerungsmarken gefeiert. Die Marken 8 Kopeken rotbraun, 14 K. blau, 18 K. rot und 28 K. grün zeigen verschiedene Soldatenbilder. — Schweiz. 10 Rappen in geänderter Farbe: blaugrün auf sämisch. — Surinam. Die braune 7½-Cent-Marke hat ihre Farbe auf rot geändert. — Südafrika. 2 Pence violett und schwarz. — Tunis. 25 Centimes lila und 75 C. rotviolett. — Ungarn. Auf Papier mit dem neuen Wasserzeichen 8 Filler lila.

(12 Millionen Ibsen-Marken.) Am 20. März, Ibsens hundertstem Geburtstag, hat die norwegische Post 12 Millionen Ibsen-Marken ausgegeben, und zwar 3 Millionen zu 10 Oere (grün), 2 Millionen zu 15 Oere (braun), 5 Millionen zu 20 Oere (rot) und 2 Millionen zu 30 Oere (blau). Die Ibsen-Marken sind mit dem Bildnis des Dichters geschmückt, das den Platz einnimmt, auf dem sich sonst der Löwe befindet. Ueber dem Bilde steht der Namenszug des Dichters; in der rechten Ecke sind die Jahreszahlen „1828—1928“ angebracht.

(Philatelistentage.) Vom 5. bis 7. Mai findet in Neapel der Fünfte italienische Philatelistentag und am 6. Mai in Hagen der Achte westdeutsche Philatelistentag statt.

VERSCHIEDENES.

(Albrecht-Dürer-Stiftung.) Aus Nürnberg wird uns gemeldet: Aus Anlaß der bevorstehenden Dürer-Feier haben sich die Stadt Nürnberg, das bayerische Kultusministerium und das Reichsministerium des Innern gemeinsam zur Errichtung einer Albrecht-Dürer-Stiftung für Unterstützung deutscher Künstler entschlossen. Die Stiftung soll ihren Sitz naturgemäß in Nürnberg erhalten und von einem Kuratorium, dem auch Künstler angehören, verwaltet werden. Zur Stärkung des Stiftungskapitals will man auch allgemeine Sammlungen und eine Lotterie veranstalten, für welche die Erteilung der Spielerlaubnis bevorsteht.

(Galerie Del Vecchio in Leipzig.) Im April eröffnet die Galerie eine hochinteressante Ausstellung „Die Bibel“ von Professor Abel Pann (Jerusalem). Die Ausstellung, die zirka 160 Werke umfaßt, wurde in vielen großen Städten, wie Berlin, Wien, Paris, Lyon, Brüssel, London und Chicago mit großem Erfolg gezeigt.

(Elise Küchler-Genth †.) In Frankfurt a. M. starb im Alter von 78 Jahren die Ehrenbürgerin der dortigen Universität, Frau Elise Küchler-Genth. Sie und ihr vor etwa zehn Jahren verstorbener Gatte Eduard Küchler waren mit Richard Wagner und dem Hause Wahnfried befreundet und auch treue Freunde und Förderer Hans Thomas. Nach dessen Tode gründete Elise Küchler-Genth im Jahre 1925 in Frankfurt das Hans-Thomas-Museum, das vierzig Oelgemälde Thomas und nahezu seine gesamte Graphik enthält; das damit verbundene Archiv weist zahlreiche persönliche Erinnerungen an Thoma auf und sammelt seine schriftlichen Äußerungen.

(Eine Gewandstatue Adam Krafts.) Das Kunstauktionshaus Jac. Hecht in Berlin teilt uns mit, daß der bekannte Kraft- und Stoß-Forscher Dr. Berthold Daun eine steinerne Gewandstatue entdeckt hat, die er als eine echte und charakteristische Arbeit des Nürnberger Bildhauers der Dürerzeit Adam Kraft bezeichnet. Da außer dem Germanischen Museum zu Nürnberg und dem Kaiser-Friedrich-Museum in Berlin keine andere öffentliche Sammlung ein Stück Kraftscher Kunst besitzt, ist der Fund Dr. Daun's um so bemerkenswerter. Die Beweisführung für die Echtheit der Statue ist überzeugend. Die Gegenüberstellung der Sandsteinfigur, die eine nicht mehr bestimmbare Heilige darstellt, mit dem Engel mit den Kreuzesnägeln am Tabernakel zu